

MVZ OrthoMed gGmbH, Dekan-Graf-Str. 8, 94374 Schwarzach

Datum _____

Patient: Vorname, Nachname, Tel.Nr:

Um den Umfang Ihrer Behandlung vorab einschätzen zu können und die Untersuchungen und Behandlungen zu planen, bitten wir Sie, die folgenden Fragen zu beantworten.

Wegen welcher Beschwerden stellen Sie sich heute vor? (bitte markieren Sie die entsprechende Region auf dem Bild)

Dr. med. Markus Paul*
Ärztlicher Leiter
Facharzt für Orthopädie und
Unfallchirurgie
Manuelle Medizin/Chirotherapie,
Spezielle Unfallchirurgie,
Röntgendiagnostik Skelett,
Notfallmedizin

Dr. med. János Arpád Mitykó*
Facharzt für Orthopädie und
Unfallchirurgie
Zertifizierter Fußchirurg

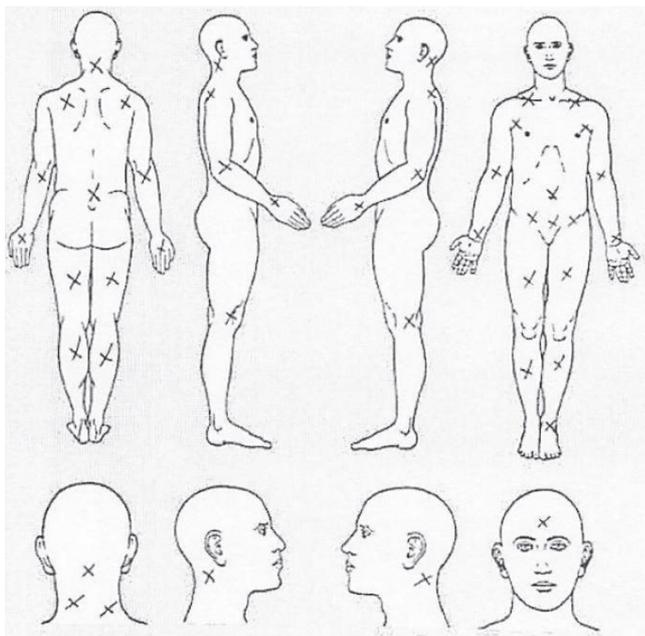
Dr. med. Waltraud Emlinger
Fachärztin für Anästhesie
Spezielle Schmerztherapie,

* im Angestelltenverhältnis

MVZ OrthoMed gGmbH
Dekan-Graf-Straße 8
94374 Schwarzach

Telefon (0 99 62) 2 09-8 80
Telefax (0 99 62) 2 09-78 80

E-Mail: schwarzach@mvz-orthomed.de
www.mvz-OrthoMed.de



Seit wann haben Sie diese Beschwerden?

Gab es ein auslösendes Ereignis? Welches?

Sind diese Beschwerden jetzt erstmals aufgetreten oder bereits zuvor einmal?
.....

Haben sich die Beschwerden innerhalb der letzten Tage verstärkt oder verändert?
.....

Bitte schätzen Sie die Intensität des Schmerzmaximums der letzten 24 h ein! kreuzen Sie an:
0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Haben Sie bereits Medikamente eingenommen oder andere Maßnahmen zur Linderung ergriffen?
Welche?
.....
.....
.....

Wurde die Erkrankung bereits bei einem anderen Arzt oder Klinik behandelt?
Wo?.....

Welche Untersuchungen wurden wegen der heutigen Beschwerden schon durchgeführt (Röntgen usw.)?
.....
.....

Wenn Sie berufstätig sind, welchen **Beruf** üben Sie aus? Besteht Arbeitsunfähigkeit?
.....

Leiden Sie an folgenden Krankheiten – wenn ja – bitte ankreuzen:

- | | |
|--|---|
| <input type="radio"/> Diabetes mellitus | <input type="radio"/> Operationen – welche?
_____ |
| <input type="radio"/> Rheuma | |
| <input type="radio"/> Bluthochdruck | |
| <input type="radio"/> koronarer Herzkrankheit | <input type="radio"/> Künstliche Gelenke – welche?
_____ |
| <input type="radio"/> arterielle Durchblutungsstörungen | |
| <input type="radio"/> Thrombosen oder Lungenembolien | |
| <input type="radio"/> Gicht | <input type="radio"/> Medikamenteneinnahme – welche?
_____ |
| <input type="radio"/> Magengeschwüre | |
| <input type="radio"/> Herzschrittmacher | |
| <input type="radio"/> Raucher/in? Wenn ja, wieviel tgl? _____ | |

Allergien: _____

Nehmen Sie blutverdünnende Medikamente ein? (z.B. ASS, Clopidogrel, Xarelto, Marcumar, Lixiana)
 Nein ja:.....

Unterschrift:.....

Hinweis:

Sofern kein gesetzlicher Krankenversicherungsschutz vorhanden ist, besteht nach Maßgabe der jeweils geltenden gesetzlichen Vorschriften keine Leistungspflicht eines öffentlich-rechtlichen Kostenträger (z.B. Krankenkassen, etc.).

In diesem Fall sind Sie als Selbstzahler zur Entrichtung des Entgeltes für die medizinische Leistung der MVZ Orthomed gGmbH verpflichtet.

Welche Leistungen z.B. eine private Krankenversicherung im Einzelfall bei Ihnen übernimmt, ist von den vertraglichen Vereinbarungen, die Sie mit der jeweiligen Versicherung abgeschlossen haben, abhängig und entzieht sich der Kenntnis des MVZ.



Vorname) Nachname), geboren am _____ Datum _____

Chirotherapie / Manuelle Therapie

Die ärztliche manuelle Untersuchung u. Therapie ist eine weitere bei uns zur Anwendung kommende Therapiemethode für die Behandlung von Erkrankungen des Stütz- u. Bewegungsapparates. Während der einleitenden Untersuchung teilen wir Ihnen mit, welche manuelle Behandlungstechnik oder welche andere Verfahren allein oder unterstützend bei Ihnen in Betracht kommen.

- Weichteiltechniken: Drücken (Kompression), Reiben und Dehnen von Muskeln und Sehnen im Bereich von Funktionsstörungen an den Arm- und Beimgelenken und der Wirbelsäule.
- Mobilisation: Handgrifftechnik zur Wiederherstellung oder Verbesserung der Beweglichkeit von Gelenken durch wiederholte langsame Bewegungen mit zunehmendem Ausmaß (Amplitude).
- Manipulation: Handgrifftechnik zur Wiederherstellung der Beweglichkeit von Gelenken an der Wirbelsäule, an Armen und Beinen sowie von Rippen durch eine rasche, zielgerichtete und meist schmerzlose Bewegung.
- Neuromuskuläre Behandlung: Behebung von Funktionsstörungen der Muskeln und der Gelenke durch bewusstes Anspannen und Entspannen unter ärztlicher Anleitung mit oder ohne Dehnung durch den Behandler.

Methodik:

Die Wirbelsäule wird vor der Behandlung mit der Handgrifftechnik untersucht, anschließend der zu behandelnde Abschnitt (Segment) der Wirbelsäule eingestellt und die diagnostische Probemobilisation durchgeführt. Dabei wird das Segment langsam in Richtung des vorgesehenen Handgriffs geführt. Ergibt sich keine Anhaltspunkte, die gegen eine Behandlung sprechen, wird der therapeutische Handgriff gezielt mit einer kurzen schnellen Bewegung und mit geringem Kraftaufwand durchgeführt. Das oft hörbare „knackende“ Geräusch gehört zur Behandlung.

Komplikationen:

Bei der manualmedizinischen Behandlung an Armen und Beinen können vorübergehend muskeltaterähnliche Beschwerden auftreten. Schwerwiegende Risiken sind derzeit nicht bekannt. An der Halswirbelsäule kann die Behandlung in extrem seltenen Fällen (in einer von 400.000 bis 2 Millionen Behandlungen) bereits bestehende Einrisse in der Innenwand hirnversorgender Arterien (Dissektionen) aktivieren bzw. können, bei entsprechender Veranlagung (Prädisposition) oder bei bestimmten Erkrankungen, solche Einrisse durch die Behandlung entstehen. Dies kann eine Embolie zur Folge haben, die zu Hirnschäden und auch zu einer Schädigung des Stammhirns mit bleibenden Lähmungen der Gliedmaßen und anderen Funktionsausfällen führt. Solche Einrisse an den Innenwänden der Arterien entstehen aber nur dann, wenn aufgrund der Prädisposition oder bestimmter Erkrankungen auch alltägliche Belastungen jederzeit zu solchen Einrissen hätten führen können.

Ebenfalls sehr selten wird durch die manualmedizinische Behandlung der Wirbelsäule ein Bandscheibenvorfall oder eine andere bereits bestehende Vorschädigung (Einengungen des Rückenmarkkanals oder von Öffnungen an den Querfortsätzen der Wirbelkörper) aktiviert. Es kann dadurch zu vorübergehenden, aber auch zu anhaltenden Lähmungen, Funktionsstörungen und Schmerzen in Schultern, Beinen und Armen kommen.

Bitte unbedingt beachten! Sofern ärztlich nicht anders angeordnet!

Sollten Sie oder Ihr Kind nach einer Injektionsbehandlung (lokaler Schmerz, Rötung, Schwellung, Fieber) oder manualmedizinischen Therapie irgendwelche Beschwerden oder Missempfindungen haben, teilen Sie diese bitte sofort Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt mit. Eine vorübergehende Verstärkung der vorher vorhandenen Beschwerden für einige Stunden bis zu einem Tag ist möglich und ungefährlich.

Nach einer Behandlung an der Halswirbelsäule sollten Sie die Praxis erst nach etwa 15 Minuten verlassen. Dies gilt insbesondere dann, wenn Sie aktiv am Straßenverkehr teilnehmen.

Injektionstherapie

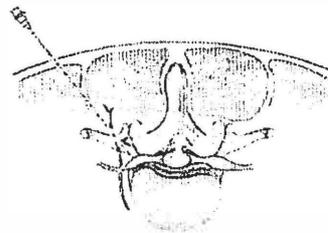
Bei Behandlungen von verschiedenen Erkrankungen am Stütz- u. Bewegungsapparat kann eine Injektion in Gelenke oder in den Bereich von Nervenverläufen wirkungsvoll helfen. Häufig werden dazu örtlich wirksame Schmerzmittel, kortisonähnliche Entzündungshemmer, Hyaluronsäure-Präparate oder andere Wirkstoffe eingesetzt. Die Art der Verabreichung und die Dosierung des Medikamentes hängen von der zugrunde liegenden Erkrankung ab. Gezielte Spritzen im Bereich der Wirbelsäule sind dabei ein wichtiger und hochwirksamer Bestandteil der speziellen Behandlung von Rückenschmerzen und ihrer Ausstrahlung.

Methodik:

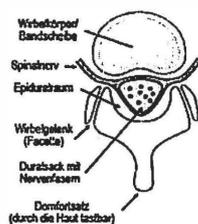
Nachdem die Einstichstelle definiert wurde, wird eine Desinfektion der Haut durchgeführt. Danach wird die Haut mit einer feinen Nadel durchstoßen und in wenigen Schritten vorgeschoben, bis die Nadelspitze direkt dem entsprechenden schmerzauslösenden Ort anliegt (Nerv, Gelenkkapsel, Sehnenansatz) bzw. sich in der Gelenkhöhle befindet. Über dieselbe Nadel wird dann das wirksame Medikament gespritzt. Das Lokalanästhetikum bewirkt normalerweise bereits nach wenigen Minuten eine Schmerzminderung. Ein Gemisch mit Kortison wird zur Hemmung lokaler Entzündungen eingesetzt. Die Kortison-Wirkung tritt innerhalb von 24h ein und hält bis zu ca. 6 Wochen an, bei einer Gelenkschmierer-Injektion geht man von einer Wirkdauer von ca. ½ Jahr aus. Durch mehrmalige Infiltration der betroffenen Areale mit einer Kortison-Betäubungsmittelmischung kommt es zu einer deutlichen Beruhigung der überreizten Nervenstrukturen. Außerdem führt es zu einer deutlichen Durchblutungsverbesserung und Entzündungshemmung im infiltrierten Bezirk.

Aufbau des
Wirbelkanals

Nadelposition
am Nerv



Bei der perineuralen lumbalen Injektion wird eine Kortison/Betäubungsmittelmischung direkt an die Nervenwurzeln und die durch Bandscheibengewebe, Knochenvorsprünge, oder postoperative Narbenzüge mechanisch gereizten segmentalen Nerven gebracht. Die Nervenwurzel kann anschwellen, gestauten Venen können abfließen und das Ödem in der Umgebung kann sich weiter abbauen.



Komplikationen treten bei Injektionsbehandlungen äußerst selten auf.

- mögliche Nebenwirkungen der Kortison- Präparate:
vorübergehende Gesichtsrötung mit Hitzegefühl, lokaler Fettgewebsschwund, Schlafstörung, lokale Farbveränderungen der Haut, kurzzeitige Blutdruckerhöhung, Knochenschwund (nur bei Langzeittherapie), bei Diabetes mellitus: vorübergehende Schwierigkeit bei der Blutzuckereinstellung, Frauen: genitale Blutung
 - mögliche Substanz-unabhängige Komplikationen:
Infektionsgefahr (bei 1 Pat. auf ca. 35000 Behandlungen), Blutungsgefahr, Verletzung der Nerven und weiterer Strukturen abhängig von der Lokalisation, Kreislaufschwankung, lokale Schwellung, Schmerzzunahme, Fieber (38°C) Kopfschmerzen nach ungewollter Punktion der Rückenmarkshaut
-

Vorname} Nachname}, geboren am

Einwilligung: Ich habe die oben erwähnte Information durchgelesen.

Sollte bei mir diese Untersuchung/Therapie notwendig sein, werde ich über die Prozedur, den Ablauf, mögliche Nebenwirkungen und Risiken umfassend informiert und durch den Arzt im Behandlungszimmer aufgeklärt.

Unterschrift Patient/in: **Datum** _____

Unterschrift Arzt: **Datum** _____

Entbindung von der Schweigepflicht

Hiermit entbinde ich

Patient/in: _____
geb. am: _____
wohnhaft in _____

das **MVZ OrthoMed gGmbH, Dekan-Graf-Straße 8, 94374 Schwarzach**

von der **ärztlichen Schweigepflicht** gegenüber meinem Hausarzt

Empfänger:

Anschrift:

Die von mir im MVZ vorhandenen Daten und Behandlungsunterlagen dürfen an oben genannten Empfänger weitergeleitet werden.

Ihre Einwilligung ist freiwillig.

Mir ist bekannt, dass ich diese Erklärung über die Entbindung von der Schweigepflicht jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen kann. Im Falle des Widerrufs findet keine weitere Datenübermittlung zwischen dem MVZ und den oben genannten Dritten statt. Mein Widerruf gilt aber erst ab dem Zeitpunkt, zu dem ich ihn ausspreche. Er hat keine Rückwirkung. Die Verarbeitung meiner Daten bis zu diesem Zeitpunkt bleibt rechtmäßig. Der Widerruf ist an das MVZ zu richten.

Ort, Datum

Unterschrift des Patienten

Dr. med. Markus Paul*

Ärztlicher Leiter

Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie

Manuelle Medizin/Chirotherapie,
Spezielle Unfallchirurgie,
Röntgendiagnostik Skelett,
Notfallmedizin

Dr. med. János Arpád Mitykó*

Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie

Zertifizierter Fußchirurg

Dr. med. Waltraud Emlinger

Fachärztin für Anästhesie

Spezielle Schmerztherapie,
Psychotherapie,
Palliativmedizin

* im Angestelltenverhältnis

MVZ OrthoMed gGmbH
Dekan-Graf-Straße 8
94374 Schwarzach

Telefon (0 99 62) 2 09-8 80
Telefax (0 99 62) 2 09-78 80

E-Mail: schwarzach@mvz-orthomed.de
www.mvz-OrthoMed.de